

Und all ihr deutschen freien Helbenshatten,
mit uns, mit uns und unsrer Fahnen Flug!
6. Der Himmel hilft, die Hölle muß uns weichen!
Drauf, wackres Volk! Drauf, ruft die Freiheit, drauf!
Hoch schlägt dein Herz, hoch wachsen deine Eichen.
Was kümmern dich die Hügel deiner Leichen?
Hoch pflanze da die Freiheitsfahne auf! —
Doch stehst du dann, mein Volk, bekränzt vom Glücke,
in deiner Vorzeit heiligem Siegerglanz, —
vergiß die treuen Toten nicht, und schmücke
auch unsre Urne mit dem Eichenkranz!

1813.

198. Die Lawinen.

Georg Kohl. (Gekürzt.)

Naturansichten aus den Alpen. Leipzig. 1851. S. 20.

Lawinen sind von Bergen abfallende Schneemassen, in-
dessen je nach der mannigfaltigen Gestaltung der Berge und
der verschiedenen Beschaffenheit des Schnees, je nachdem er
trocken oder feucht, locker oder dicht, weich oder zu Eis
gefroren, ist die Wirkung des Abfalls eine ganz verschiedene.

Der staubige Schnee zerstreut sich beim Abfallen in
einem weiten Raume, der feuchte dagegen hält sich mehr am
Boden oder „Grunde.“ Der vereiste Schnee kann meistens nur
in kleineren Partien abfallen. Man macht daher den wesentlichen
Unterschied zwischen Staublawinen, Grundlawinen und Eis-
lawinen.

Keine Jahreszeit ist ganz frei von Lawinen. Im ganzen aber
führt doch der Frühling die schlimmsten und zahlreichsten herbei.

Die erste Veranlassung zu einer Staublawine wird meistens
durch den Einsturz eines lockeren Schneegebildes gegeben, und
selbst unbedeutende Lufterschütterungen können Schneeabfälle
und Lawinen veranlassen, weshalb die Reisenden in den hohen
Berggegenden sich zu Zeiten sogar das Sprechen versagen und
ihren Mantel die Glocken abnehmen.

Da unter dem abstürzenden Stück sich meistens noch viele
andere schwebende Schneemassen befinden, so werden auch
diese übergeworfen, und so setzen sich dann mit Blitzesschnelle
an einem ganzen Abhange hin zuweilen große Schneelasten auf
einmal in Bewegung. Gibt es auf ihrem Wege steile Felsabsätze
von bedeutender Höhe, so stürzen sie hier mit einer wachsenden
und außerordentlichen Kraft herab. Die sinkende Staubmasse
breitet sich, an den Felsen zerschellend, weit aus und treibt
die Luft vor sich, her und zu den Seiten aus einander. Der
Luftsturm, der durch große Schneemassen veranlaßt wird,

zieris in Mecklenburg. „Das Unglück Preußens hat ihr das Herz gebrochen,
so urtheilte das Volk nach ihrem Tode.“ *) Prinz Louis Ferdinand, ein Neffe
Friedrichs des Großen, geb. am 18. November 1775 zu Berlin, fiel am 10.
Oktober 1806 bei Saalfeld.